

lassen mir solche mit sicherer gelagenheit zueruggkommen zue lassen."

- 1) Damit sind die franz. Aufbruchsbegehren des Ambassadors Robert-Vincent de Gravel gemeint, s. AH 38/221.
- 2) s. AH 31/6
- 3) Bündnis des Kaisers Leopold I. mit Spanien, Holland und Lothringen gegen Frankreich.
- 4) s. AH 38/223

---

Original, mit Siegel - AH 41, 180-182 - Blatt 181<sup>v</sup> und 182<sup>r</sup> leer

## 72

1669 März 2., Schwyz

A

SCHREIBEN VON JOHANN KARL SCHINDLER AN STATTHALTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

Vor wenigen Tagen habe er seinen Brief vom 12. [Februar] erhalten, diesen indessen noch nicht beantworten können, da er sich noch einige Tage in Einsiedeln aufgehalten habe. "sage also über des H. Schw[ager] begehren, das der Ursachen halber den 15. Xbris verwichnen Jahr des Savoischen wesens [Verhinderung der von Bern beantragten Beschirmung Genfs und der Waadt durch die kath. Orte]<sup>1</sup> wegen, ein anzug beschechen, weil H. Baron [Benoît II Cize] de G r e i s s y [der sav. Ambassador] solle spargiert haben (so Er aber nit gestehet) ob hetten die orth, so die bewüste declarationen von sich gegeben, die Abscheidt [von Baden von 1668] im Martio<sup>2</sup> undt Mayo<sup>3</sup> gantz hierdurch genichtiget, darüber selbigen tags ein resentimentschreiben an H. Baron<sup>4</sup>, undt auch dise Abscheidt nochmahlen in krefften Erkhant worden, der gegebenen declaration halber aber nichts geenderet, obwol vill stichworth geloffen, in absenz herren Landammen [Johann Franz] R e d i n g s, Underdessen sindt die zeit hero von königl. durchlaucht [K a r l E m a n u e l II.] ein dankhschreiben über die declaration und ein entschuldigung von H. Ambassadors einkommen, darin H. Amb. vermeldet, das sein Fürst gern seche, das die herren Eidtgnossen sich wol versichern, begehre auch keineswegs etwas wider Jre Abscheidt zue tentieren, allein vorzuesorgen, dass seinen, gwüsser Enden habenden Rechten und praetensionen nichts vernachtheiligt werde, Massen dise gegebne Declaration kein andere krafft habe, als das die gemachte Abscheidt und defensionalwesen zue keinem nachtheil Jhr königl. durchlaucht uff das pays de veaux habende recht gemeindt seye. Darüber man Es nun bewenden lassen, und die Zeit hero nichts mehr von disem wegen geredt

worden;

Das Frantzösische wesen [Deklaration, das franz. Bündnis in all seinen Teilen genau einhalten zu wollen]<sup>5</sup> betreffend, hat man die Zeit hero mit dem h. Residenten [François M o u s l i e r] vill correspondiert undt proiectiert, Entlich uff dise declaration gegangen, wie hie beyligt, und ist h. hauptm. Ludwig<sup>6</sup> R e d i n g der tagen zue Solothurn gewesen, bringt zuerugg, dass uff diss H. Resident die pension Erlegen wolle, wie gegen den herren [Schultheiss und Rat] von Fryburg die vorgehendere wochen auch beschechen, also ist heütiges tags solches alhie vor Rätth und Landleüthen confirmirt worden, das es an der Meyenlandtsgemeindt ratificiert werden solle, weilen man befunden, dass Es unserem Freyen standt nit zue wider auch keinem tractat mit anderen Fürsten zue nachtheil, allein dass man sich wegen holandt [Mitgarantierung des Friedens von Aachen durch die eidg. Orte] Erklärdt, nun befindt man aber, dass so lang die Pündtnussen mit den Cronen Frankhreich undt Spagnien bestehend, man sich ohne laesion Ein old anderer Pündtnus in dise ligue [mit Holland, England und Schweden] nit einlassen köndte, weilen selbige begreiffet, dass man alzeit zue einfallenden kriegem zwüschenndt disen beiden Cronen den Jenigen, so den friden nit annehmen wolte, mit gwaldt darzue anhalten helfen müeste, so nebent den Pündtnusen und Ewigen friden [von 1516] nit bestehen kann, unangesechen in diser ligue die besterkhung der ketzery hauptsächlich verborgen ligt. Dis Jst, so in disem frantzösischen handel vorbeygängen; werden also h. Pannerh. [Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g] und h. Sekhélmeister [Karl B ü e l e r] Erster tagen verreisen, die pension abzueholen, hoffe andere orth werden uber dis auch nit vill bedenkhen machen."

Dies habe er ihm mitzuteilen nicht unterlassen wollen.

1) s. AH 37/19

2) vgl. EA VI 1, 744 d

3) vgl. ebenda 750 b

4) s. Anm. 1

5) s. AH 45/118

6) Es kommen deren 3 in Frage, nämlich Hugo Ludwig, Wolfgang Ludwig und Franz Ludwig.